

Pressemitteilung

Thomas Krueger
Geschäftsführer
Tel. 0511/368 12 51
Fax 0511/363 27 80
E-Mail krueger@niedersaechsischer-heimatbund.de

Hannover, 18. Dezember 2020

Ist unser Ort 1 000 Jahre alt?

Viele Ortschaften wollen 2022 ihr Tausendjähriges Ortsjubiläen begehen

Original und Fälschung - Mittelalterliche Urkunden in der Diskussion

Eine jetzt erschienene kleine Handreichung zu drei bekannten und umstrittenen Urkunden aus dem Jahr 1022 für das Hildesheimer Michaeliskloster ist daraus erwachsen, dass sich in den jeweiligen Dienststellen der Autoren Anfragen zur Echtheit und Belastbarkeit der Urkunden häuften. Für zahlreiche der 155 darin genannten Orte ist diese ihre Ersterwähnung. Die Urkunden geben mithin Anlass, im Jahr 2022 in vielen Orten um Hildesheim, Göttingen, Braunschweig und Hannover ein tausendjähriges Ortsjubiläum zu feiern.

Zielgruppe der Handreichung sind die vielen ambitionierten Heimatforscherinnen und Heimatforscher, die sich mit Fragen zur Entstehung ihres Ortes und seiner ersten schriftlichen Erwähnung beschäftigen. Die ausführliche Darlegung und Interpretation der drei Urkunden soll ihnen sowohl eine fundierte Einordnung seiner Ersterwähnung geben, sie aber auch zum tieferen Nachdenken über die Forschungsprobleme solcher Erwähnungen und ihre Interpretation anregen. Das Ziel ist es, grundsätzlich besser über den Kern jeder historischen Forschung, den Umgang und die Interpretation historischer Quellen, zu reflektieren und das so gewonnene kritische Quellenbewusstsein in der eigenen Forschung anbringen zu können.

Die Autorin und Autoren, Kirstin Casemir und Uwe Ohainski von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und Niels Petersen vom Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen sind in ihren Fachgebieten ausgewiesene Wissenschaftler und haben diese drei Urkunden und die genannten Ortsnamen auf landesgeschichtlicher und sprachwissenschaftlich-namenkundlicher Grundlage neu untersucht und bewertet. Die Einführung von NHB-Geschäftsführer und Historiker Thomas Krueger diskutiert aus Sicht der Heimat- und Regionalforschung das Verhältnis von historischer Wissenschaft und Ortschronistik am Problem urkundlicher Ersterwähnungen von Ortschaften und ihrem tatsächlichen Alter.

Das Buch „1022 - Die echte und die gefälschten Urkunden für das Kloster St. Michaelis in Hildesheim“ von Kirstin Casemir, Thomas Krueger, Uwe Ohainski und Niels Petersen (= Schriften zur Heimatpflege, Band 21, Veröffentlichungen des Niedersächsischen Heimatbundes), Hannover 2020, 120 Seiten ist im Print-on-demand-Verfahren veröffentlicht worden und kann zum Preis von 12,50 € inkl. Versandkosten beim Niedersächsischen Heimatbund erworben werden. Bestellungen unter: www.heimatniedersachsen.de, heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de oder Niedersächsischer Heimatbund e.V., An der Börse 5, 30159 Hannover.



Dauenstide. Cobbinhuson. Hiltrothe. Walefrothe.
 fuerdes hem. In pago guddingun. Midilrthe. Sualen
 huson. Atrthe. In pfectura udonuf comit. in pago lufcha
 Renoluef husen. Dorstide. lantuuardel husen. heidager
 hem. Cuergotel hē. Heremanniggeth. Wachana.
 bermannet huson. In pfectura herimannu comit i pa
 go logne. Tmertha. lengthe. nē lengthe. Sueghu
 sen. Wmrrhusen. Wilmmeret husen. bredenbke.
 Wtmmeret husen. Sneu. Gefe. Rotholuef husen. Uva

1022

Die echte und die gefälschten Urkunden für das Kloster St. Michaelis in Hildesheim



Inhalt

Vorwort	S. 7
Einführung – Historische Wissenschaft und Ortschronistik	S. 9
1. Das Hildesheimer Michaeliskloster und sein Gründer Bischof Bernward	S. 19
1.1. Der Lebensweg Bernwards	S. 19
1.2. Das Michaeliskloster	S. 22
1.3. Die drei „Testamente“	S. 23
1.4. Heiligsprechung und weitere Entwicklung des Michaelisklosters	S. 24
2. Die Urkunden von 1022 für das Kloster St. Michaelis in Hildesheim	S. 26
2.1. Der Begriff der Fälschung in der Urkundenlehre	S. 26
2.2. Die drei Urkunden von 1022	S. 29
2.2.1. Die echte Kaiserurkunde von 1022 (Urk. I)	S. 29
2.2.2. Die gefälschte Kaiserurkunde von 1022 (Urk. II)	S. 31
(darin Tabelle: Synoptische Übersicht des besitzgeschichtlichen Teiles der drei Urkunden von 1022 auf S. 33)	
2.2.3. Die gefälschte Bischofsurkunde von 1022 (Urk. III)	S. 39
2.3. Die Ort- und Personennamen und ihr Wert für die Altersbestimmung der Urkunden	S. 42
2.3.1. Die Eigenart von Namen	S. 42
2.3.2. Die Veränderbarkeit von Namen	S. 42
2.3.3. Allgemeine quellenkritische Bemerkungen	S. 43
2.3.4. Orthographischer Vergleich der drei Urkunden	S. 45
2.3.5. Vergleich der lautlich relevanten Gemeinsamkeiten und Unterschiede	S. 46
2.3.6. Zwischenfazit	S. 49
2.3.7. Vergleich weiterer lautlicher Phänomene	S. 50
2.3.8. Die Zeugenliste als Altersindikator	S. 51
2.3.9. Gemeinsame Besonderheiten der drei Urkunden	S. 52
2.3.10. Fazit	S. 54
2.4. Ergebnis	S. 54
3. Der Besitz des Klosters St. Michaelis bis 1200	S. 55
3.1. Die in den Urkunden von 1022 vorkommenden Orte in alphabetischer Folge	S. 55

6

INHALT

3.2. Weiterer Besitz des Klosters St. Michaelis bis 1200 aus anderen urkundlichen Quellen	S. 77
3.3. Register	S. 85
3.3.1. Belegverweise zu Kapitel 3.1.	S. 85
3.3.2. Ortsverweise zu Kapitel 3.1.	S. 88
3.3.3. Belegverweise zu Kapitel 3.2.	S. 89
4. Literatur- und Quellenverzeichnis	S. 90
5. Abbildungs- und Kartenanhang	S. 97
5.1. Druck von Urk. I = MGH DH II. 479	S. 98
5.2. Druck von Urk. II = MGH DH II. 260	S. 100
5.3. Druck von Urk. III = UB H.Hild. I Nr. 67	S. 104
5.4. Abbildungen der Abschriften von DH II. 479 und DH II. 260 in der Vita Bernwardi	S. 110
5.5. Karte: Die in den Urkunden von 1022 genannten Orte	S. 118
5.6. Karte: Die frühmittelalterlichen Gaue in Sachsen	S. 119
Danksagung des Niedersächsischen Heimatbundes	S. 120